

Wenn das Unlogische zur Prämisse wird...

Kunstverein eröffnet Ausstellung mit Arbeiten von Ronny Lischinski

cb/t **Buchholz.** Mit viel Schwung startet der Kunstverein ein Buchholz ins neue Jahr. Zum Auftakt wird unter dem Motto „Diving with Choirs“ eine Ausstellung mit Arbeiten von Ronny Lischinski gezeigt. Die Vernissage beginnt am Sonntag, 18. Januar, um 11 Uhr. Der Kunstvereins-Vorsitzende Sven Nommensen gibt eine Einführung in das Werk.

Lischinski setzt auf die Prämisse des Unlogischen. Insbesondere in seinen installativen Arbeiten wird dies eindringlich vor Augen geführt. Der Künstler fügt zusammen, was auf den ersten Blick nicht zusammen

über Herkunft, Ort, Dimension und Beschaffenheit der dargestellten Gebilde.

In ihrer ruhigen, gedämpften Stimmung, die einer Atempause oder dem Neuanfang nach einer Katastrophe gleicht, entsprechen seine Bilder nicht unmittelbar der Vorstellung von „Pathos“ – doch sie gehen auf ein Verständnis des Künstlers für das Tragische zurück. Seine diffusen, halbabstrakten Landschaften und Figurenfragmente verströmen eine Faszination für das Fremdartige, wie sie sich beim Betrachten des Sternenhimmels oder Unterwasserwelten einstellt.

und Planeten. Oft kommen sie als leere Sprechblasen daher, die in wüstenartigen Gegenden schweben: Der alltäglichen Geschwätzigkeit setzen sie ein Schweigen entgegen, das sich in Harmonie auflöst.

Jenseits aller Logik und Verstandeskraft beschwört Lischinski eine Welt herauf, die längst verloren und vergessen zu sein scheint; einen Bereich, der mutmaßlich nie ins Bewusstsein gedrungen ist, sondern den man in seiner innersten Natur gewahrt wird. In den handlichen Kohlezeichnungen und größeren Ölgemälden klingt stattdessen eine abgrün-

gehört: So treffen verschiedene Gegenstände wie Handfeger, Kanister und Lampengläser, Eisschirme, Gummihandschuhe und Eierpappen aufeinander. Auch die Malereien lassen den Betrachter im Unklaren

Und tatsächlich wirken seine Motive wie nicht von dieser Welt: Rundliche Formen schweben in dunklen, nebligen Räumen. Sie erinnern an Schatten von Köpfen oder Schädeln, an außerirdische Wesen, Wolken

dige Atmosphäre an, die Erdung und Öffnung zugleich verströmt. Durch eine Art sinnliche Spiritualität verortet Ronny Lischinski den Betrachter in einem geistigen Raum, der weit über das Bildformat hinausgeht.



Fasziniert vom Fremdartigen: Der Künstler Ronny Lischinski vor seinem großformatigen Bild.

Foto: cb

Zur Ausstellung findet am Sonnabend, 7. Februar, von 14 bis 18 Uhr ein Workshop statt. Unter der Leitung von Niko Wolf geht es um „Schatten, Umriss und Fläche“. Die Teilnehmer erstellen Zeichnungen mit

Kohle, Rötel und Kreiden, das Material wird gestellt. Anmeldung sind unter der Telefonnummer (04181) 3800868 oder unter workshop@kunstverein-buchholz.de möglich. Die Ausstellung mit Arbeiten

von Ronny Lischinski in der Kirchenstraße 6 in Buchholz hat bis zum 15. Februar geöffnet. Besucher sind montags bis freitags von 16 bis 18 Uhr, sonntags abends und sonntags von 11 bis 17 Uhr willkommen.